



Nach dem Schlaganfall: SoVD kämpft für Reha

So hatte sich der 40-jährige Elektromeister Fabian S. seine Zukunft nicht vorgestellt: Obwohl er immer gesund gelebt hatte, erlitt er einen schweren Schlaganfall und konnte auf einmal nicht mehr sprechen. Eine neurologische Rehabilitation war dringend notwendig – die Krankenkasse lehnte diese jedoch ab. Ratsuchend wandte sich Fabian S. daraufhin an das SoVD-Beratungszentrum in Osterholz-Scharmbeck.

Dabei hatte das SoVD-Mitglied schon einen langen Weg durch den Behördenschlingel hinter sich. Zunächst hatte ihn seine Krankenkasse aufgefordert, den Reha-Antrag bei der Deutschen Rentenversicherung zu stellen. Das tat er auch und wurde von einem Gutachter untersucht.

Wer ist für was zuständig?

Dieser stellte jedoch fest, dass Fabian S. aufgrund der erheblichen Sprachstörungen und der nach einem Schlaganfall nicht seltenen Konzentrationsstörungen eine zeitlich befristete Erwerbsminderungsrente bekommen sollte. Das Problem: Die Rentenversicherung war damit nicht mehr für den Antrag zuständig, sondern wieder die Krankenkasse.

Zusammen mit seiner Frau wandte sich Fabian S. daraufhin an den SoVD. Die Leiterin

des Osterholzer Beratungszentrums Claudia Ostwald riet ihm dringend dazu, den Antrag auf eine teilstationäre Reha-Maßnahme zu stellen.

„Gerade nach einem Schlaganfall ist es wichtig, Bewegungsabläufe, Konzentration und die Sprache mit professionellen Übungen, Ergotherapie und Logopädie wieder einzuüben. Mit einer Reha können oft große Fortschritte erzielt werden“, erläutert die Sozialberaterin. Die Krankenkasse sah das jedoch anders und lehnte den Antrag des Elektromeisters ab.

Wieder wandte sich das Ehepaar an den SoVD. Es konnte doch nicht sein, dass sich ein intelligenter Mann sich aufgrund eines Schlaganfalls nur noch in Einwortsätzen verständlich machen konnte und die Krankenkasse die Hilfe verweigert! Das sah Claudia Ostwald genau so und überzeugte die Kasse im Widerspruchsverfahren davon,

die Kosten für die Reha zu übernehmen.

Verlängerung abgelehnt

Doch auch als das SoVD-Mitglied die Reha-Maßnahme verlängern wollte, stellte sich die Krankenkasse quer. Die Begründung: Weitere Erfolge würden durch eine längere Behandlung nicht eintreten. Fabian S., der sich inzwischen wieder mit einfachen Sätzen und „Händen und Füßen“ verständigen konnte, suchte erneut empört das Beratungszentrum auf. Die Sozialberaterin wertete die Unterlagen der Ärzte aus und machte ihm Mut, erneut ein Widerspruchsverfahren über den SoVD zu führen. Ihrer Meinung nach sei deutlich ersichtlich, dass S. große Fortschritte gemacht hatte und die Therapeuten aufgrund des disziplinierten und motivierten Verhaltens auch noch weitere



Foto: Tyler Olson

Egal, ob Jung oder Alt: Nach einem Schlaganfall helfen Reha-Maßnahmen, wieder gesund zu werden.

gesundheitliche Verbesserungen erwarteten.

Mittlerweile hat die Krankenkasse auch diesem Widerspruch des SoVD stattgegeben und die Reha-Verlängerung genehmigt. Damit kann Fabian S. jetzt weiter daran arbeiten, seine Sprache und Bewegungsfähigkeit wieder vollständig zurückzuerlangen und trotz des Schlaganfalls sein Leben wieder selbst-

ständig zu meistern.

Der SoVD-Landesverband berät seine Mitglieder in ganz Niedersachsen rund um die Themen Gesundheit, Behinderung, Rente, Pflege und Hartz IV. Wo sich das Beratungszentrum in Ihrer Nähe befindet, erfahren Sie im Internet unter www.sovd-nds.de oder telefonisch unter der Nummer 0511/70148-0. *kw/sj*



Regierung verschiebt Inklusion

Auf 100 Tage gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Behinderung kann Niedersachsen mittlerweile zurückblicken. Eine erste Bilanz fällt allerdings ernüchternd aus.

Obwohl bereits 2009 die UN-Behindertenrechtskonvention ratifiziert wurde, hat Niedersachsen viele Jahre gebraucht, um die gemeinsame Beschulung einzuführen. Mit dem Schuljahr 2013/2014 gilt es nun: Erst- bis Fünftklässler besuchen nun gemeinsam die Grund- und Regelschule – egal, ob sie eine Behinderung haben oder nicht. An vielen Ecken wird jetzt allerdings deutlich: Die Umsetzung der Reform ruft an einigen Stellen Protest bei den Lehrern und Verunsicherung bei den betroffenen Eltern hervor.

Aufgrund dessen hat die rot-grüne Landesregierung jetzt angekündigt, die Schulgesetz-Novelle und damit die inklusive Schule zumindest für Kinder mit Sprachbehinderung erst für das Schuljahr 2015/2016 zu starten. Der SoVD-Landesverband in Niedersachsen versteht diese Entscheidung der Landesregierung nicht, sich für die Ausgestaltung des neuen



Foto: SoVD-Jugend

Zwar dürfen Kinder mit und ohne Behinderung bereits seit August dieses Jahres gemeinsam lernen, offiziell im Schulgesetz aufgenommen ist das jedoch noch nicht.

Schulgesetzes noch mehr Zeit nehmen zu wollen.

Im Interesse aller Beteiligten habe sich der Verband eine zügige Umsetzung der vollständigen inklusiven Beschulung gewünscht. „Die gewonnene Zeit muss dann aber zumindest genutzt werden, um die entsprechenden Rahmenbedingungen

sicherzustellen“, kommentiert der Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen e.V., Adolf Bauer. Immerhin gehe aber die Inklusion bei Kindern mit Lernbehinderungen planmäßig weiter. Bauer hofft, dass es danach keine weitere Verzögerung mehr gibt *bü/sj*



Foto: Stefanie Jäkel

Für viele sind Beitragsschulden bei der Krankenkasse ein großes Problem. Ein neues Gesetz soll Abhilfe schaffen.

Krankenkasse: So werden Schulden erlassen

Wer bislang aufgrund finanzieller Engpässe seine Krankenkassen-Beiträge nicht zahlen konnte oder gar nicht versichert war, musste eine Säumnisgebühr zahlen.

Das hat in vielen Fällen zu hohen Nachzahlungen geführt. Nun gibt es eine gesetzliche Neuregelung: Betroffene, die sich bis zum 31. Dezember 2013 bei einer gesetzlichen Krankenkasse melden, bekommen die aufgelaufenen Beitragsschulden erlassen. Wie genau das funktioniert, steht in einer Bro-

schüre der Bundesregierung. Diese ist auch in Arabisch, Englisch, Russisch und Türkisch erhältlich. Sie kann im Internet unter www.bundesregierung.de bestellt werden.

Wenn Sie Fragen zu Beitragsschulden haben, können Sie sich auch an Ihr SoVD-Beratungszentrum wenden. *sj*